

Pressedossier

Candida Höfer Käthe-Kollwitz-Preis 2024

Ausstellung

14. September – 24. November 2024

Inhalt

Informationen zur Ausstellung

Presstext

Kurzbiografie Candida Höfer

Begründung der Jury

Werke in der Ausstellung

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste

Veranstaltung und Führungen

Übersicht Pressefotos

Pressekontakt

Dorothea Walther, Tel. +49 (0)30 20057 1531, walther@adk.de

Mareike Wenzlau, Tel. +49 (0)30 20057 1566, wenzlau@adk.de

Informationen zur Ausstellung

Titel	Candida Höfer Käthe-Kollwitz-Preis 2024
Laufzeit	14. September – 24. November 2024
Ort	Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin Tel. (030) 200 57-1000, info@adk.de
Öffnungszeiten	Di – Fr 14 – 19 Uhr, Sa + So, Feiertage 11 – 19 Uhr
Eintritt	€ 10/7 Eintritt frei bis 18 Jahre, dienstags und jeden ersten Sonntag im Monat
Pressevorbesichtigung	Freitag, 13. September 2024, 10 Uhr Mit Anh-Linh Ngo, Vizepräsident der Akademie der Künste; Karin Sander, Direktorin der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste; Anke Hervol, Sekretär der Sektion Bildende Kunst (Moderation)
Preisverleihung und Ausstellungseröffnung	Freitag, 13. September 2024, 18 Uhr, Eintritt frei mit Candida Höfer, Karin Sander, Matthias Sauerbruch, Rolf Tegtmeier, Manos Tsangaris
Publikation	<i>Candida Höfer. Käthe-Kollwitz-Preis 2024</i> Hg. im Auftrag der Akademie der Künste, Berlin 2024 56 Seiten, 27 Abbildungen Mit Texten von Karin Sander und Matthias Sauerbruch ISBN 978-3-88331-260-6; € 10
Förderung	Der Käthe-Kollwitz-Preis wird seit 1992 von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln, mitfinanziert.
Medienpartner	tip Berlin, PiB Photography in Berlin, rbb radioeins
Kooperation	Im Rahmen der Berlin Art Week

Team

Ausstellungskonzept	Candida Höfer, Herbert Burkert, Milica Lopovic
Projektleitung	Anke Hervol
Projektassistenz	Karoline Czech, Milica Lopovic
Realisierung	Roswitha Kötz (Leitung Ausstellungsabteilung), Matthias Appelfelder, Stefan Denning, Jörg Scheil, Isabel Schlenther, Paul Walter, Mauve Weinzierl und Act!worX, mount berlin, Villa Schmück Dich GmbH, Berlin
Leihverkehr / Restaurierung	Catherine Amé, Dalila Daut / Jessica Schreiber
Grafikdesign	Rimini Berlin
Kulturelle Vermittlung	Marion Neumann, Miriam Papastefanou, Fabia Dessombes, Martina Krafczyk
Kommunikation	Brigitte Heilmann, Marc Mayer, Claudia Sauerstein, Dorothea Walther, Mareike Wenzlau

Die Akademie der Künste wird gefördert von der Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Presstext

Candida Höfer Käthe-Kollwitz-Preis 2024

Die in Köln lebende Fotografin Candida Höfer wird mit dem Käthe-Kollwitz-Preis 2024 ausgezeichnet. Anlässlich der Preisvergabe zeigt die Akademie der Künste eine Ausstellung in der Akademie am Pariser Platz mit aktuellen Arbeiten Candida Höfers. Zu sehen sind großformatige Fotografien aus den Werkkomplexen *Weimar* (2004–2006) und *Berlin* (2020–2022), darunter die Komische Oper mit ihrem neobarocken Innenraum von 1882 und die Neue Nationalgalerie (1965–1968) als Berlins Wahrzeichen der Moderne.

Der Preis wird am 13. September 2024 von Manos Tsangaris, Präsident der Akademie der Künste, an die Künstlerin verliehen, die Laudatio hält Matthias Sauerbruch, Mitglied der Sektion Baukunst. Im Anschluss wird die Ausstellung eröffnet.

Die Akademie der Künste ehrt mit dem Preis eine der weltweit anerkanntesten deutschen Fotografinnen. Candida Höfers über fünf Jahrzehnte gewachsenes Œuvre zählt zur fotografischen Avantgarde der Gegenwart. Ihre großformatigen Arbeiten zeigen öffentliche und halböffentliche Räume wie Bibliotheken, Lagerräume, Museen, Opernhäuser – Orte der Begegnung, der Kommunikation, der Erinnerung und des Wissens, der Entspannung und Erholung. Die Künstlerin selbst beschreibt ihre Arbeiten nicht als Architekturfotografien, sondern als Porträts von Räumen. Dabei gilt ihr Interesse der Art und Weise, wie Menschen durch Architektur gelenkt, geleitet oder zurückgehalten werden.

Begleitend zur Ausstellung erscheint eine Katalogbroschüre mit einem Text von Matthias Sauerbruch.

Preis, Ausstellung und Begleitpublikation werden seit 30 Jahren mitfinanziert von der Kreissparkasse Köln, Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln.

Im Rahmen der Berlin Art Week

Biografie Candida Höfer

Candida Höfer, 1944 in Eberswalde geboren, lebt in Köln. Nach einem Volontariat in dem Fotoatelier Schmölz+Huth in Köln (1963/64), einem ersten Studium bei Arno Jansen an den Kölner Werkschulen (1964–1968) und fotografischer Praxis in Hamburg nahm Ole John sie 1973 in die Filmklasse an der Kunstakademie Düsseldorf auf; danach wechselte sie 1976 zur Fotografie und blieb bis 1982 Schülerin von Bernd Becher. Von 1997 bis 2000 hatte sie eine Professur an der Staatlichen Hochschule für Gestaltung, Karlsruhe inne.

2002 stellte sie auf der documenta11 in Kassel aus. 2003 vertrat sie Deutschland auf der 50. Biennale in Venedig, neben Martin Kippenberger [posthum]. 2015 erhielt sie den Cologne Fine Art-Preis, 2018 die Ehrung Outstanding Contribution to Photography der Sony World Photography Awards, 2020 die Hommage-Auszeichnung der Konrad-Adenauer-Stiftung. Candida Höfers erste Einzelausstellung fand 1975 in der Galerie Konrad Fischer in Düsseldorf statt; heute realisiert sie Ausstellungen und Projekte weltweit. Ihre Werke befinden sich in zahlreichen öffentlichen und privaten Sammlungen im In- und Ausland.

Einzelausstellungen (Auswahl)

- | | |
|-----------|---|
| 1982 | „Öffentliche Innenräume 1979–82“, Fotografische Sammlung, Museum Folkwang, Essen* |
| 1992 | „Räume / Spaces“, Portikus, Frankfurt am Main* |
| 1993 | „Photographie II – Zoologische Gärten“, Hamburger Kunsthalle, Hamburg* |
| 1996 / 97 | „Turken in Duitsland, Turken in Turkje“, Goethe-Institut, Rotterdam |
| 1998 | “Thirty Years Back“, The British Council, Köln |
| 1999 | „Leseräume“, Kunsthalle Basel, Basel* |
| 2000 | „Die Welt des Wissens. Archive, Bibliotheken, Museen“, Kupferstich-Kabinett im Residenzschloss, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Dresden
„Targeting images, objects + ideas“, The Museum of Contemporary Photography, Columbia College Chicago, Chicago, IL |
| 2002 / 03 | „Zwölf – Photographien von Rodins Bürger von Calais und Wilhelmstraße 44“, Georg-Kolbe-Museum, Berlin
Biennale di Venezia, Venedig* |
| 2005 / 06 | „Architecture of Absence“, Norton Museum of Art, West Palm Beach, FL*
„Luoghi sospesi. Candida Höfer fotografa l'opera di Carlo Scarpa“, Querini Stampalia Foundation, Venedig*
„Räume einer Hochschule. ETH Zürich“, Graphische Sammlung der ETH Zürich, Zürich* |
| 2006 / 07 | „Architecture of Absence“, Museum of Art, Brigham Young University, Provo, UT*
„Le Louvre“, Louvre, Paris* |
| 2009 | „Projects: Done“, Museum Morsbroich, Leverkusen*
„Napoli“, Museo Capodimonte, Neapel* |
| 2010 / 11 | „Spaces of Their Own“, La Ciudad de la Cultura de Galicia, Santiago de Compostela* |
| 2011 / 12 | „Türken in Deutschland“, Museum für Neue Kunst, Freiburg
„Same different, Different same – Candida Höfer“, Inna Contemporary Art Space, Hangzhou |
| 2013 / 14 | „Düsseldorf“, Museum Kunstpalast, Düsseldorf*
„Mantova“, Museo Civico di Palazzo Te, Mantua* |

- 2015 „On Methods“, Three Shadows Photography Art Centre, Peking*
- 2016 / 17 „Nach Berlin“, Neuer Berliner Kunstverein (n.b.k.), Berlin*
- 2022 / 23 „Liechtenstein. Im Dialog mit den Sammlungen des Kunstmuseum Liechtenstein und der Hilti Art Foundation“, Kunstmuseum Liechtenstein und / and Hilti Art Foundation, Vaduz*
- 2023 / 24 „Olhar Épico / Epic Gaze“, Museu de Arte de Macau
 „Kontexte. Eine Dresdner Reflexion“, Kupferstich-Kabinett im Residenzschloss, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Dresden*

[* Katalog]

Auszeichnungen

- 2022 Lucie Award 2022, Achievement in Architecture, New York
- 2018 Outstanding Contribution to Photography, Sony World Photography Awards
- 2015 Bundesverdienstkreuz 1. Klasse der Bundesrepublik Deutschland
 Cologne Fine Art Prize, Köln
- 2007 Kunstpreis Finkenwerder, Kulturkreis Finkenwerder e. V., Hamburg-Finkenwerder
- 1968 Ars Viva-Preis des Kulturkreises der Deutschen Wirtschaft im BDI e. V., Berlin

Öffentliche Sammlungen (Auswahl)

MoMA – Museum of Modern Art, New York
 Solomon R. Guggenheim Museum, New York
 The J. Paul Getty Museum, Los Angeles
 Tate Modern, London
 Centre Pompidou, Paris
 Museo Nacional Centro de Arte Reina Sofía, Madrid
 Kunsthalle Basel
 Museum Folkwang, Essen
 Kunsthalle Hamburg, Hamburg
 Pinakothek der Moderne, München
 Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf

Begründung der Jury

Candida Höfer wird mit dem Käthe-Kollwitz-Preis 2024 ausgezeichnet.

Ihr umfassendes fotografisches Lebenswerk ist eigen, aktuell, zeitgenössisch, poetisch, feinsinnig, still und einzigartig, die Wirkung monumental, skulptural, überraschend und überwältigend. Die großformatigen Fotografien von Räumen sind präzise, stimmig, komplex, streng, vieldeutig, menschenleer, dokumentarisch, sachlich, detailreich, rätselhaft, atmosphärisch und überzeugend.

Die hier aufgezählten Eigenschaften zum Werk von Candida Höfer entstammen den Jurygesprächen am 10. Oktober 2022 sowie den Texten zum Werk.

Wir freuen uns, Candida Höfer mit dem Käthe Kollwitz Preis 2024 zu ehren und gratulieren sehr herzlich,

Karin Sander, Hito Steyerl, Siegfried Zielinski

Juror*innen und Mitglieder der Sektion Bildende Kunst der Akademie der Künste

Werke von Candida Höfer in der Ausstellung

Komische Oper Berlin I 2022

C-print

184 x 254,8 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Komische Oper Berlin II 2022

C-print

184 x 254,8 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Komische Oper Berlin V 2022

C-print

184 x 144 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Komische Oper Berlin VI 2022

C-print

184 x 154 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Neue Nationalgalerie Berlin IV 2021

C-print

184 x 255,6 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Neue Nationalgalerie Berlin XI 2021

C-print

184 x 250,5 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Neue Nationalgalerie Berlin XIII 2021

C-print

184 x 248 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Neue Nationalgalerie Berlin XIV 2021

C-print

184 x 254 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Neue Nationalgalerie Berlin XVI 2021

C-print

184 x 255 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist and the Konrad Fischer Galerie, Berlin / Düsseldorf

Neues Museum Weimar I 2006

C-print

205 x 262,6 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist

Residenzschloss Weimar II 2006

C-print

257 x 205 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist

Goethe-Nationalmuseum Weimar II 2006

C-print

205 x 255 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist

Neues Museum Weimar II 2006

(Daniel Buren – Photo-souvenir: Dauerinstallation im Treppenhaus des neuen Museum Weimar, 1994/Dezember 1998)

C-print

205 x 262,6 cm (gerahmt)

Courtesy of the artist

Candida Höfer / Rui Xavier – Silent Spaces

Buch und DVD: Distanz Verlag 2015

Dokumentarfilm, 42 Min., Produktion: Ricochete Filmes, Portugal / Deutschland 2014

Der Käthe-Kollwitz-Preis der Akademie der Künste

„Ich bin einverstanden damit, daß meine Kunst Zwecke hat. Ich will wirken in dieser Zeit, in der die Menschen so ratlos und hilfsbedürftig sind.“ Käthe Kollwitz, *Die Tagebücher*, November 1922

Am 24. Januar 1919 wurde Käthe Kollwitz (1867–1945) als Mitglied in die Preußische Akademie der Künste berufen. Erst das Ende der wilhelminischen Kunstpolitik mit der Ablösung der Monarchie durch die Weimarer Republik kann als Voraussetzung für ihre Zuwahl und später auch der von Renée Sintenis (1931) verstanden werden. Die Mitgliedschaft von Frauen, überwiegend aus Adelskreisen, war zwar bereits seit 1784 möglich, aber äußerst selten. Neben Kollwitz wurden 1919 auch Ernst Barlach, Lovis Corinth, Georg Kolbe und Wilhelm Lehmbruck als Mitglieder in die Akademie gewählt.

Kollwitz' Arbeiten konzentrierten sich 1919 „auf Graphik und auf Zeichnung. In den letzten Jahren versuchte ich mich in der Plastik“, so schrieb die Künstlerin in ihrem an die Akademie gerichteten Lebenslauf. Ihr schonungslos kritischer und zugleich emotional berührender Umgang mit den vorherrschenden Lebensumständen der Armen in der Gesellschaft, der auf persönlichen Erfahrungen basierte, führte zur Entwicklung eines eigenständigen, zwischen Expressionismus und Realismus oszillierenden Œuvres von internationaler Tragweite. 1933 zwangen die Nationalsozialisten neben Heinrich Mann auch Käthe Kollwitz zum Austritt aus der Akademie, womit sie gleichzeitig ihres Amtes als Leiterin der Meisterklasse für Grafik enthoben wurde: Sie hatte den „Dringenden Appell“ zum Aufbau einer einheitlichen Arbeiterfront gegen den Nationalsozialismus mitunterzeichnet. Als ihre Exponate 1936 aus der Berliner Kunstausstellung entfernt wurden, kam dies einem Ausstellungsverbot gleich.

Nach ihrem Tod subsumierte sie in der neu entstehenden Kunstlandschaft nach dem Zweiten Weltkrieg wie keine andere Künstlerin in Persönlichkeit und Werk die Abgrenzung gegenüber der bürgerlichen Kunst und den Aufbruch, die Ansprüche des Volkes und einer neuen Gesellschaft künstlerisch zu vertreten. Das Gründungsstatut des Käthe-Kollwitz-Preises von 1960 attestierte ihr posthum klare „politische Bekenntnisse“, eine unbestrittene „künstlerische Meisterschaft“ und die Verehrung als Kämpferin für die Arbeiterklasse „der ganzen Welt“. Ihr Einverständnis mit dem gesellschaftlichen Nutzen ihrer Kunst und ihr Streben nach einer Verständigung zwischen Künstlern und Volk fielen in der 1949 gegründeten DDR auf fruchtbaren Boden.

Der Käthe-Kollwitz-Preis, eine Ehrung für bildende Künstlerinnen und Künstler, wurde 1960 von der Deutschen Akademie der Künste (DDR) mit dem Ziel gestiftet, ein Einzelwerk oder ein Gesamtœuvre auszuzeichnen. Seit der ersten Preisverleihung richtet sich diese Auszeichnung sowohl an Künstlerinnen und Künstler, die sich in der kunstinteressierten Öffentlichkeit national und international einen Namen gemacht haben, als auch an jene, die fernab der Kunstszene und des Kunstmarkts in der Zurückgezogenheit arbeiten und wirken. Andere und anderes zu verstehen und anzunehmen, darin liegt auch die Kraft in der Kunst von Käthe Kollwitz.

Die Vergabe des Käthe-Kollwitz-Preises erfolgt jährlich und wird stets durch eine neu zu benennende Jury aus Mitgliedern der Sektion Bildende Kunst entschieden. Der Preis ist mit 12.000 € dotiert. Anlässlich der Ehrung richtet die Akademie der Künste der Preisträgerin oder dem Preisträger eine Ausstellung aus und publiziert einen kleinen Katalog. Seit 1992 und der Vereinigung der Akademien Ost und West wird der Käthe-Kollwitz-Preis von der Kreissparkasse Köln als Trägerin des Käthe Kollwitz Museum Köln mitfinanziert.

Preisträger*innen

1960 Karl Erich Müller	1983 Sabina Grzimek	2005 Lutz Dammbeck
1961 Arno Mohr	1984 Manfred Böttcher	2006 Thomas Eller
1962 Sella Hasse	1985 Joachim John	2007 Hede Bühl
1964 Herbert Tucholski	1986 Gerhard Goßmann	2008 Gustav Kluge
1965 Fritz Duda	1987 Max Uhlig	2009 Ulrike Grossarth
1966 Fritz Dähn	1988 Christa Sammler	2010 Mona Hatoum
1967 Otto Nagel	1989 Claus Weidensdorfer	2011 Janet Cardiff & George Bures Miller
1968 Willi Sitte	1990 Konrad Knebel	2012 Douglas Gordon
1969 Theo Balden	1991 Manfred Butzmann	2013 Eran Schaerf
1970 Gerhard Kettner	1992 Lothar Böhme	2014 Corinne Wasmuht
1971 Kurt Querner	1993 Martin Assig	2015 Bernard Frize
1972 Herbert Sandberg	1994 Karla Woisnitza	2016 Edmund Kuppel
1973 René Graetz	1995 Micha Ullman	2017 Katharina Sieverding
1974 Wieland Förster	1996 Martin Kippenberger	2018 Adrian Piper
1975 Werner Stötzer	1997 Astrid Klein	2019 Hito Steyerl
1976 Harald Metzkes	1998 Miriam Cahn	2020 Timm Ulrichs
1977 Horst Zickelbein	1999 Mark Lammert	2021 Maria Eichhorn
1978 Dieter Goltzsche	2000 Svetlana Kopystiansky	2022 Nan Goldin
1979 Wilfried Fitzenreiter	2001 Jürgen Schön	2023 Sandra Vásquez de la Horra
1980 Werner Tübke	2002 Renate Anger	2024 Candida Höfer
1981 Elizabeth Shaw	2003 Horst Münch	
1982 Hans Vent	2004 Peter Weibel	

Veranstaltung

Freitag, 13.9.24, 18 Uhr, Eintritt frei, Ticket erforderlich

Akademie der Künste, Pariser Platz 4, 10117 Berlin

Candida Höfer. Käthe-Kollwitz-Preis 2024

Preisverleihung und Ausstellungseröffnung

Mit:

Begrüßung: Manos Tsangaris, Präsident der Akademie der Künste

Grußwort: Rolf Tegtmeier, Direktor der Kreissparkasse Köln

Für die Jury: Karin Sander, Künstlerin, Direktorin der Sektion Bildende Kunst, Akademie der Künste

Laudatio: Matthias Sauerbruch, Mitglied der Akademie der Künste

Candida Höfer, Künstlerin und Preisträgerin Käthe-Kollwitz-Preis 2024

Führungen und Werkstätten

Vermittlungsprogramm KUNSTWELTEN

Reguläre Führungen

dienstags 17 Uhr

sonntags 14 Uhr

€ 5 zzgl. Ausstellungsticket, ohne Anmeldung

Kuratorinführungen mit Anke Hervol

Sonntag, 15.9., 10.11., 24.11., 14 Uhr

€ 5 zzgl. Ausstellungsticket, ohne Anmeldung

Führung für blinde und sehbehinderte Besucher*innen (im Tandem mit ABSV)

Dienstag, 5.11., 17 Uhr, Eintritt frei

Führung für gehörlose Besucher*innen mit Übersetzung in Deutsche Gebärdensprache (DGS)

Dienstag, 1.10., 17 Uhr

Sonntag, 10.11., 14 Uhr

Eintritt frei

Sonderführungen für Gruppen

Kostenlose Führungen für Schulklassen

Werkstatt für Schüler*innen ab Klasse 9 mit Mark Lammert, Grischa Meyer

Information und Anmeldung: kunstwelten@adk.de

Weitere Informationen: www.adk.de/kunstwelten

Pressefotos

Candida Höfer. Käthe-Kollwitz-Preis 2024

14. September – 24. November 2024

Honorarfreie Nutzung ausschließlich im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zur Ausstellung.

Nennung der Bildunterschriften und -credits zwingend erforderlich. Nutzung im Onlinebereich ausschließlich in 72 dpi.

Nutzung der Pressefotos in Social-Media-Kanälen nicht gestattet.

Die Abbildungen dürfen nicht modifiziert, beschnitten oder überdruckt werden – etwaige Vorhaben bedürfen der schriftlichen Zustimmung. Eine Weitergabe an Dritte ist nicht erlaubt. Die Pressefotos sind 4 Wochen nach Ablauf der Ausstellung aus allen Onlinemedien zu löschen. Belegexemplar erwünscht.

Zugangsdaten zum Download im Pressebereich von www.adk.de bitte erfragen unter presse@adk.de



Porträt Candida Höfer
© Ralph Müller



Candida Höfer
Komische Oper Berlin V 2022
C-print, 184 x 144 cm (gerahmt)
© Candida Höfer/VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Candida Höfer
Neue Nationalgalerie Berlin IV 2021
C-print, 184 x 255,6 cm (gerahmt)
© Candida Höfer/VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Candida Höfer
Neues Museum Weimar I 2006
C-print, 205 x 262,6 cm (gerahmt)
© Candida Höfer/VG Bild-Kunst, Bonn 2024



Candida Höfer
Goethe-Nationalmuseum Weimar II 2006
C-print, 205 x 255 cm (gerahmt)
© Candida Höfer/VG Bild-Kunst, Bonn 2024